

Donnerstag, 10. Dezember 2009, 19.30 Uhr
im Foyer des Alterszentrums Serata, Thalwil

Serata - Begegnung

Christoph Sigrist

Pfarrer am Grossmünster Zürich

im Gespräch mit
Esther Girsberger

Eintritt frei. Apéro

Restauran
Tisch 55 Ihr Treffpunkt

PFARRER CHRISTOPH SIGRIST

Aufgewachsen in Zürich-Enge, studierte Christoph Sigrist in Zürich, Tübingen und Berlin in den 80-er Jahren des letzten Jahrhunderts Theologie. In Stein SG, der kleinsten Berggemeinde des Kantons St. Gallen, erlernte er die Arbeit des Pfarrers von Grund auf. Daneben schrieb er die Dissertation zum Thema „Diakonie, Ethik und diakonische Basisgruppen in Kirchen“. Von 1995 – 2002 Pfarrer an der Stadtkirche St. Laurenzen, St. Gallen, initiierte er das Citykirchenprojekt „Offene Kirche St. Leonhard“. Zurück in der Heimat trat Christoph Sigrist eine Stelle für Gemeindediakonie bei den Gesamtkirchlichen Diensten der evangelisch-reformierten Landeskirche an (2002 – 2008). Seit 2003 ist er zu 50 % Pfarrer am Grossmünster. Daneben arbeitet er seit 1999 mit einem kleinen Lehrauftrag für Diakoniewissenschaft an der theologischen Fakultät der Universität Bern, seit 1990 Armeeseelsorger und in deren Ausbildung tätig.



Die Diakonie, d.h. die Hilfe und die Vermittlung bei Menschen verschiedenster sozialer Schichten und Gruppen ist Christoph Sigrist ein Herzensanliegen. Die Gottesdienste mit dem Ineinander von Wort und Musik, die Begleitung von Menschen von der Wiege bis zur Bahre, die Stadtkirchenarbeit mit ihren sozialen und politischen Dimensionen, die Zusammenarbeit mit PolitikerInnen und Wirtschaftsfachleuten genauso wie mit den Männern in der Herberge zur Heimat, die Bildungsarbeit bei Jugendlichen und KonfirmandInnen bereiten grosse Freude. Die Verbindung mit der Kultur des Alpsteins, der Heimat des Reformators Huldreich Zwingli, in Gottesdiensten, Konzerten und Kursen sind beglückend.

ESTHER GIRSBERGER

„Ob Vorteil oder nicht: Ich bin durch und durch Zürich“. Geboren 1961 in Zürich, war ich nach der Matura B mit Italienisch am Zürcher Gymnasium Hohe Promenade. Danach verbrachte ich ein Jahr zwecks Sprach- und Musikstudien in den USA und in Israel. Zwischen 1981 und 1986 studierte ich Jura in Zürich und promovierte 1989 zum Thema „Der nachträgliche Rechtsvorschlag im schweizerischen Schuldbetreibungs- und Konkursrecht“.

Nach anderthalb Jahren als juristische Sekretärin bei der Zürcher Volkswirtschaftsdirektion wechselte ich in den Journalismus: rund vier Jahre bei der NZZ (Inlandredaktion, darunter als Korrespondentin in der italienischen und der französischen Schweiz); Inlandverantwortliche beim Berner Bund; beim Tagesanzeiger (stv. Chefredaktorin und Chefredaktorin); bei der Weltwoche (Co-Ressortleiterin Wirtschaft). Berufsbegleitend absolvierte ich den Executive MBA an der Universität St. Gallen. Heute bin ich für die „SonntagsGespräche“ der Sonntagszeitung verantwortlich, moderiere Veranstaltungen in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Kultur und doziere an verschiedenen Institutionen.



Viel Zeit widme ich aber auch meinem Mann und vor allem auch den beiden Buben Jonathan und Benjamin (geb. 2003 und 2005). Ich bin in verschiedenen Organisationen ehrenamtlich tätig und geige in einem halbprofessionellen Streichquartett. Einmal pro Jahr fröne ich zusammen mit meinem Mann meinem liebsten Hobby, dem Tiefseetauchen.